



La Tortuga Manuelita. Manuelita, die Schildkröte.

Ein Märchen aus Argentinien. Übersetzung aus dem Spanischen von Frau Späth, Elisabeths Mutter

Manuelita lebte in Pehuajo,
doch eines Tages ging sie fort.
Niemand wusste genau, warum.
Nach Paris ist sie gegangen,
sie ging spazieren,
ein weites Stück zu Fuß.

Eines Abends sah Manuelita
in eine Pfütze und erschrak.
Sie sagte: „Ich weiß nicht, warum
ich so viele Falten habe,
eigentlich hab ich seit 80 Jahren
die Haut eines Babys!“



Eines Tages verliebte sich Manuelita
in eine Schildkröte, die vorbei kam.
Sie sagte: „Was kann ich tun?
Alt wie ich bin, liebt mich keiner.
in Europa und mit Geduld
werde ich wieder schöner.“

Manuelita kam in Paris an,
zu der Zeit von Ludwig dem Vierzehnten.
Sie versteckte sich unter der Matratze
während der Revolution,
und sie lauschte dem Klang der vorbeiziehenden Soldaten,
die keine Angst und keine Vorsicht kannten.

In der Färberei von Paris
bemalten sie sie mit Farbe.
Sie wurde auf französische Art gebügelt:
von vorne und von hinten.
Sie machten ihr blondes Strähnchen
und schöne Knöpfe an die Füße.

Sie brauchte viele Jahre, um das Meer wieder zu durchqueren.
Dort kamen ihre Falten wieder,
und deshalb kam sie nach Hause zurück
genauso alt wie war, als sie losgegangen war,
um ihre Schildkröte zu finden, die in Pehuajo auf sie wartete.

